Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft am 07/06/2021 Stadtbürgerschaft Nr. 10

Anfrage der Abgeordneten Sahhanim Görgü-Philipp, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
„Projektförderungen durch den Innovationstopf der Senatskanzlei“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:
Gefördert werden gemäß Förderrichtlinie investive wie auch konsumtive Vorhaben vor Ort, die vorrangig zum einen die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie älteren Menschen und Alleinstehenden im Quartier verbessern und zum anderen in Stadtteilen und Quartieren in der Stadtgemeinde Bremen wirken, im Quartier unterstützt werden und möglichst ressortübergreifend getragen sind. Die bisher bewilligten Anträge bilden diese Vielfalt ab, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen: Ältere Menschen sowie Familien profitieren etwa von der Umsetzung von Parkbänken am Hauptbahnhof oder der Aufwertung des Gedächtnistempels im Wätjens Park. Kinder profitieren von Tanzprojekten in Hemelingen, von einem mobilen Schwimmbecken zur Wassergewöhnung in Bremen Nord, von einer Kletterlandschaft auf dem Schulgelände der Grundschule am Pulverberg, Familien vom mobilen Angebot des Kulturhauses Pusdorf oder der Bücherkammer im SOS Kinderdorf in der Neustadt. Jugendliche profitieren von einem „Lümmelplateau“ nach der anstehenden Sanierung des AWO Jugendtreffs St. Magnus.

Zu Frage 2:
Zum 21. Juni 2021 wurden 122 305,05 Euro von den bewilligten 199 978,75 Euro abgerufen. Fünf Anträge mit einem Volumen von 46 456,04 stehen zudem kurz vor der Bewilligung. Der Fördertopf soll auch in Zukunft eine niedrigschwellige Fördermöglichkeit für Stadtteilprojekte ermöglichen, sofern keine andere Finanzierung zur Verfügung steht.

Zu Frage 3:
In der Presse wurde bereits anlassbezogen über geförderte Projekte berichtet. Mehrere Homepages bewerben den Innovationstopf, etwa die Seiten Senatskanzlei, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration oder der Stadtkultur Bremen um nur einige Beispiele zu nennen. Der Innovationstopf wurde zudem auf der Beirätekonferenz, der Ortsamtsleiterdienstbesprechung und der Dienstbesprechung der Quartiersmanagements vorgestellt. Vorgesehen ist, die Fördermöglichkeit durch den Innovationstopf regelmäßig in der Ortsamtsleiterdienstbesprechung sowie der Beirätekonferenz aufzurufen, und im Rahmen von Berichten über geförderte Projekte die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen. Weitere Anregungen nehmen wir gerne auf.